

Georgius Techenius

Warhafftiger Lebens-Ruhm/ oder Christliche Leichpredigt aus dem 34 Psalm a v. 1. ad 6. Bey hochansehnlicher Leichbestätigung/ Weyland Der ... Fr. Eva/ Gebohren von Pentzen. Des ... Herrn Jasper von Ortzen/ Auff Roggow Erbherren/ Seel. hinterbliebenen Wittwen/ Nach dem dieselbe im Jahr ... 1666/ den 9. Augusti ... gestorben und nachfolgend den 19. Septemb. eiusdem anni ... beygesetzt worden/ Wegen Leibes schwachheit Pastoris ordinarii einfeltig gehalten/ Und auff einstündiges begehren übergeben von Georgio Techenio, Predigern Göttliches Worts zu Biendörff

Rostock: Keyl, 1666

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn776207725>

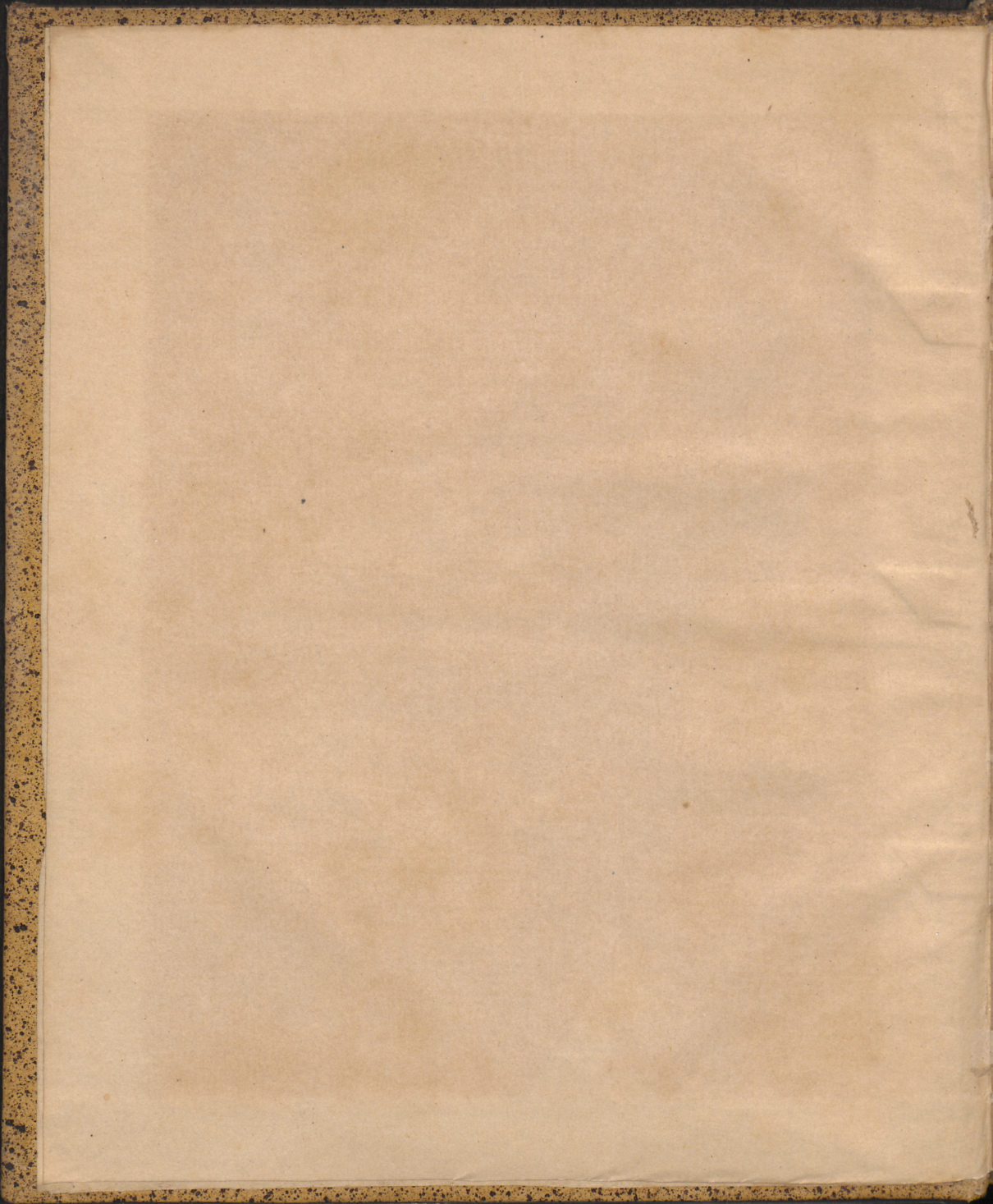
Druck Freier  Zugang



Lehen, G.,
auf
E. v. Penz,
Wittwe des J. v. Drhen.
Rost.(1666.)

3.





Wahrhaftiger Lebens-Ruhm/

oder

Christliche Leichpredige

aus dem 24 Psalm a v. 1. ad 6.

Weyland ansehnlicher Leichbestätigung/

Weyland

Der Hoch Edelgebohrnen/ Groß Ehr- und Hoch-
Tugendbegabten



W E S A /

Geboren von Penzen.

Des Weyland Hoch Edelgebohrnen / Gessireng,
und Besten

Herrn Jasper von Ortzen /

Auff Roggow Erbherrn /

Seel. hinterbliebenen Wittwen /

Nach dem dieselbe im Jahr nach der Heilsahmē Geburt

Christi 1661 den 9 Augusti, seig im H. Erren gestorben und nachfolgend

den 19 Septemb. ejusdem anni, mit Christ. Adelschem Ceremonien nach

Ruffow gebracht / und in ihrem Erbegräbnus ist beygesetzt worden /

Wegen Leibes schwachheit Pastoris ordinarii einzeltig gehalten /

und auff einstündiges begehren übergeben

von

GEORGIO TECHENIO,

Predigern Göttliches Wortes zu Biendorf.

Rostock/ Gedruckt bey Johann Keyln/ Universitäts Buchdr.

Denen HochEdelgebohrnen / Gestrang und
Besten / Herren /

Hn. Adolph Friedrich / und Hn. Joachim
gebrüder von Orken auff Roggow ErbHerren /

Wie auch

Denen HochEdelgebohrnen / GroßEhren / und Hoch
Eugendreichen Frauen /

Frauen Ilshen von Orken /

Des HochEdelgebohrnen / Gestrang und Besten /

Hn. Hans Friedrich von Lehisten / Fürstl. Mechl. Süstrow.
auchtheils / wollverdienten Land-Nachts / auff Wardaw / Dölsch und
Woddin / Erbherren / HausEhren.

Fr. Anna Margretha von Orken /

Des HochEdelgebohrnen / Gestr. und Besten / Hn. Cord Lu-
demwich von Wencstern / in der Wischeleszen Erbherren /
Ehefrauen.

Fr. Selgard von Orken /

Des HochEdelgebohrnen / Gestr. und MannBesten Herren Obristen
Helmuth von Plessen / auff Cambz und Müßelmow Erb-
herren / Eheherren.

Fr. Eva Maria von Orken /

Des HochEdelgebohrnen / Gestr. und Besten Herren Hoffmeister
Wulff Caspar von Lüttichowen / auff Duclen Erbherren
Eheliebsten.

Fr. Eleonora Dorothea von Orken /

Des Wollgebohrnen Hn. Obristen Hans Wilhelm / Frey-
herrn von Mörheimb / auff Gnemar Erbherren / Ehechake:

Als der wollseelige Fr. von Orken nachgelassenen Söhnen und Töchtern.
Meinen respective großgünstigen Herrn / und Ehrengemnerinnen mit an-
wünschung göttliches Trostes / und aller Leibes und Seelen Wollfare
giebet gegenwertige begehrte Reich Sermon

GEORG TECHEN. P.B.

Christliche . Leichpredigt /

Das walt der Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trostes / der uns tröstet in alle unserm Trübsahl / demselben sey Lob / Preis und Herrlichkeit / hie und in alle Ewigkeit / Amen.

2. Cor. iv. 3

Anwesende in Gott / theils Hochbetrübte; theils Christlich-mitleidende Herzen; kläglich und nachdencklich redet der Igestreicher König / und Prophet David im 35. Psalm / v. 14 mit diesen Worten: Ich ging Traurig / wie einer / der leide trägt über seiner Mutter. Wil andeuten / daß es groß schmerz Christlichen Kindern sey / ihrer herzlichsten Mutter tödlichen Abscheid betrawren / und leid darüber tragen. Ach! Christliche wollmeinende Mütter verdienens wol / daß Kinder umb sie leid tragen; den sie müssen erst / wenn sie zur Welt sollen / trawrigkeit und Angst umb sie haben / wie Christus spricht / Joh. 16. v. 21. Ein Weib / wenn sie gebiuret / so hat sie trawrigkeit. Sie können sie in ihrem ganzen Leben nicht verlassen; sondern jammert ihnen ihrer / Esaia 49 / v. 14. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Als Hagar meinete / ihr Sohn Ismael würde vor Durst sterben /

Ingressus
ab affectu
Davidis tri-
sti

A ij

sprach

Christliche Reich predigt.

sprach sie / Ich kan nicht zu sehen / des Knabens
sterben / sagte sich gegen über / hub ihre Stimme auff
und weinet / Gen. 27, 16. Als jene Mutter vor dem
Königlichen Gericht das Schwerdt sah / und hörte /
daß ihr Kind damit sollte voneinander getheilet wer-
den / sprach sie / gebet ihr das Kind lebendig / und
tödtet es nicht / und das war des Kindes Mutter /
1. Reg. 3, 26. Von Philippo Melancht. lieset man /
das / als er zu Torgow nach dem Concilio gangen /
er in der Thür eine Mutter sitzen sehen / welche an der
Brust ein kleines Kind gesuget / einem andern vor-
gebetet / und mit den Händen ein süppelein ihnen
angebrotet / darüber er mit verwunderung geruffen:
O tres Sanctos labores, nubes caeli penetrantes
O welch drey heilige Arbeit seyn das / die drin-
gen in den Himmel hinein! in betrachtung dessen
sagt der alte Tobias zu seinem Sohne / Tob. 4, 3.
Ehre deine Mutter all dein lebenlang / dencke
dran / was sie für gefahr ausgestanden hat / da
sie dich unter ihrem Herzen trug / wen sie gestor-
ben ist / so begrabe sie neben mich. und Syr. 7. 29
Vergis nicht / wie sauer du deiner Mutter wor-
den bist. Wenn nu fromme Kinder solche Christli-
che wollmeinende Mütter durch den grawsahimen
Todt verlieren müssen / geht nicht ohn sonderst ahre
schmerzen ab.

ad
Lugentes
obitum
matris ve-
neranda

Eine solche Christliche wollmeinende HochA-
deliche Mutter haben wir allhie auff der Todten-
Baar vor uns / nemblich Die HochEdelgebohrne /
GroßEhr / und Hochtugendbegabte Frau Eva
gebor-

Christliche Leichpredigt /

geböhren von Penzen / des Weyland Hoch-
Edelgebohrnen Gestr. und Besten/Hn. Jasper
von Drzen / auff Roggow Erbherren Echl
nachgelassene Wittwe / welche wir mit ansehn-
HochAdelichen comitat von ihrem Erbhaus Rog-
gow/bis hie in ihre ErbKirche gebracht / ihrem Seel.
Eheherrn in ihrem ErbBegrebnus beyzusetzen.
Dieselbe ist eine rechte Christ-wollmeinende Herglie-
be Mutter ihren Kindern gewesen / Sie hat sie theils
in kummerlichen Zeiten mit schmerzen geböhren / alle
sorgfältig mit grosser Mühe in allen ChristAdelichen
Tugenden und übungen rühmlich erzogen / in ihrem
beträbten Wittwenstande / durch Gottes hülf und
Beystand / mehrentheils Ehrlich aufgesteuert / und
versorget / in ihren schwachheiten bey Tag und
Nacht fleißig besuchet / mit Trost/Rath / und sonst
so viel ihr vermögen gewest / ihnen zur Hand gangen-
embfzig für sie und ihre liebe Kinder gebetet / und bit-
ten lassen / viel tausend Segen ihnen gewünschet /
auch mercklich hinterlassen. Darumb solch ihre
liebe Kinder und Kindes-Kinder iht trawrig seyn
als der leide trägt über seine Mutter. Sie weinen
und klagen / als denen groß Leid wiederfahren /
Syr. 38. v. 16. Sie müssen klagen / aus den Klagl.
Jer. 5. v. 3. Wir sind Wäysen / und haben keinen
Vater / ja / keine Mütter / die uns mehr trö-
stet / für uns betet / uns / und die unsern segnet /
o Wehe / das wir so gesündiget haben.

A iij

Diese

Christliche Leichpredigt /

Diese Sehl. Fraw ist eine rechte Mutter gewesen ihrer Anverwandten / und ganzen HochAdelichen Freundschaft / die hat sie Mütterlich geehret / geliebet / und ist ihr eine freude gewesen / wenn sie Gelegenheit gefunden / ihnen zu dienen / wie den ihre Jungf. Schwester / und andere HochAdliche leidtragende Herzen / mit ihrer Gegenwart betrübt bezeugen.

Diese Sehl. Fr. ist gewesen nicht allein eine Patronin ; sondern eine sorgfältige Pflegerin und SengAmme Es. 49. Dieser Kirchen / Ihren Prediger / als Hirten ihrer Seelen / hat sie aufrichtig geliebet / und ihm alles gutes erwiesen / das ers von Herzen betawret / das ers wegen Leibes schwachheit an diesem seinem gewöhnlichen Orte selber nicht rühmen könne.

Diese Sehl. Fraw hat sich Mütterlich bezeiget / gegen alle benachbahrte Nothleidende / welche sie in ihrer Noth / möglichkeit nach / nicht verlassen.

Diese Sehl. Fraw hat Mütterlich ihr Hoffgesinde zu rechter Zeit gestrafft / und vernünftig registere / für ihre Untertanen hat sie wie eine Mutter gesorget / damit sie in den beschwerlichen Kriegeszeiten beschützet / in Theurung gespeiset / in Krankheiten gelabet / erquicket / und wieder zur Gesundheit kommen möchten. Ya von dieser Sehl. Fraw mag man ist mit warheit sagen / was die Einwohner zu Bethulien von Judith cap. 8. v. 7. rühmen : Sie hatte ein gut Gerücht bey jederman / fürchtete Gott / und kunt niemand übel von ihr reden.
daher

Christliche Leichpredigt.

daher auch jederman ist trawrig geht / wie ei-
ner / der leide trägt über seiner Mutter.

Weiln den / ihr von Herzen betrübte / solches
alles euch besser bewust / als ich es hie erinnern mag /
sollet ihr / (wie Paulus 1. Thess. 4. v. 13. vermahnet)
nicht trawren / wie die andern so kein Hoffnung ha-
ben; sondern euch getrosten eur Sehl Jr. Mutter
Christlichen Lebens / seligen Absterbens / und ge-
wünschten Wechsels / so sie getroffen / nemblich des
himmlischen freuden Lebens / da zu sie gelanget / da
sie ist leuchtet wie die Sonne in ihres Vaters
Reich / Matth. 13. 43. da sie vor dem Throne Got-
tes steht / und singet ein hellklingendes Danck- und
freuden Lied.

Von welchen Trostreichen stücken mit mehren
zu handeln / sind wir hie beysammen / damit aber
unser handlung gereichen möge dem Allerhöhesten
zu seinen Göttlichen Ehren / allen Leidtragenden
zum kräftigen Trost / und uns allen zur erbawung
in unserm Christenthumb / so betet mit mir umb
hülff und Beystand des Heiligen Geistes / ein glän-
biges und andächtiges VATER UNSER.

Die Worte / so von den Hochbetrübten Leid-
tragenden zum Leich Text, erwehlet / und belie-
bet / auch zu erklären begehret worden / be-
schreibet der Geistreicher König und Pro-
phete David, im 34 Psalm.

Ich will den Herren loben
alle Zeit

Pfalm. 34.
a v. 2. ad 6.

allezeit / sein Lob soll immerdar
in meinem Munde seyn /
Meine Seele sol sich rühmen des
HERRN / das die Elenden hören
und sich freuen.

Preiset mit mir den Herren /
und laffet uns miteinander seinen
Nahmen erhöhen.

Da ich den HERRN suchte / ant-
wortet er mir / und errettet mich
aus aller meiner Furcht.

Welche ihn ansehen und anlauf-
fen / der Angesicht wird nicht zu
schanden.

Anwesende in Gott / hochbetrübtte Christ-
Leidtragende Herzen

Exordi-
um

Das auserwehltte Rüstzeug Gottes / der A-
postel Paulus spricht / 1. Tim. 4. v. 8 Die
Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze /
und

Christliche - Leichpredigt.

und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens. Wil anzeigen / wer Gottes Gnad und Segen / in diesem / und die immerwehrende Freude im ewigen Leben begehre / der müsse hie der Gottseligkeit sich befließen. Nun ist nicht das geringste Stück der Gottseligkeit / wenn man Gott lobet / rühmet / und preiset. Dahin erwehnter Apostel siehet / 1. Thel. 5. v. 18. Seid dankbar in allen Dingen / den das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. Gott selbst erfodert solches Psalm 50. v. 15. Du sollt mich preisen. Christus / der Sohne Gottes / hat es im vergangenen Sontägliche Evangelio höchst geehret / das so wenig Gottes Wohlthaten erkennen / und rühmen : Sind ihrer nicht Zehen rein worden? sprach er / wo sind aber die neune? hat sich sonst keiner funden / der wiederumbkehre und gebe Gott die Ehre / den dieser Frembdlinger? darum wir Christen uns fleißig darin üben sollen / sonderlich weil die heilige Engel / und Außerwehlt im Himmel uns vor gehen. Esaias 6. cap. v. 2 spricht; die Seraphim / das ist / die brennende Engel / welche von volliger Liebe Gottes brennen und leuchten / riefen einer zum andern: Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der Herr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll. Luc. 2. v. 14 bey den Hirten auff dem Felde / zur Zeit der Geburt Christi / war die Menge der Himmlischen Heerscharen (in Gestalt einer Kriegsschaar) die lobeten Gott / und sprachen : Ehre sey Gott in der Höhe /

B

Fried

ab effectu
fidei scil.

gratitudine
erga Deum

ad quam
incitant
nos

I.
In Polo

I.
Angeli

Christliche Leichpredigt.

2.
Electi

2.
in Solo

Omnes
tam vet:
quam Novi
Test: veri
Christiani

Fried auff Erden/und den Menschen ein Wohl-
gefallen. Johannes sahe alle Engel umb den
Stuel stehen/ die sprachen; Amen/ Lob/ und
Ehre/ und Weisheit/ und Danck/ und Preis
und Krafft/und Stärck sey unserm Gott von E-
wigkeit zu Ewigkeit / Amen. Apoc. 7. v. 11. Item
cap. 4. v. 10. sahe Johannes die 24 Eltesten nieder-
fallen vor dem/der auff dem Stuel sas und sprachen:
HERR du bist würdig zu nehmen Preis / und
Ehre/ und Krafft. cap. 19. v. 1. höret er eine Stim-
me grosser Schaaren im Himmel / die sprachen:
Halleluja, Heyl und Preis/ Ehr und Krafft sey
GOTT unserm HERRN. Dieses haben die Heiliz-
gen Alten und Neuen Testaments wol observiret/
und in diesem Stücke der Gottseligkeit / in dem Lobe
Gottes sich zu üben / einen guten Anfang gemacht.
Noah bauete nach der Sündfluth dem HERRN
einen Altar / sein Danckopffer darauff zu brin-
gen / welches dem HERRN ein lieblicher Ge-
ruch war / Gen. 8. v. 20. Eleasar Abrahams ge-
treuer Haushoigt / da er sahe / das Gott Glück zu
seiner Werbung gab / gab GOTT das Lob. Opffer/
und sprach: Gelobet sey der HERR / der GOTT
meines HERRN Abraham / der seine Barm-
herzigkeit / und seine Wahrheit nicht verlassen
hat an meinem Herren. / Gen. 24. v. 27. Jacob
sprach: Lasset uns auff sein / und gen Bethel zie-
hen/ daß ich daselbst einen Altar mache / dem
GOTT / der mich erhöret hat / zur Zeit meines
Trübsals

Christliche Leichpredigt.

Trübsals / und ist mit mir gewesen auff dem Wege den ich gezogen bin. Gen. 35. v. 3. Also machte es Moses / Mirjam und andere mehr. Ach welch einen Ruhm hat in diesem Stücke der Gottseligkeit Maria / Luc. 1. v. 47. Zacharias. v. 68. Hannadie 84 jährige Wittwe Luc. 2. v. 38: Ja die ganze H. Schrift ist solcher Exempel von Männern und Weibern voll. Sonderlich aber gibt der Hauslehrer Syrach cap 47. v. 9. dem Könige David in diesem Stück ein grosses Lob / wen er spricht: Für ein solches Werck danckt er dem Höhesten mit einem schönen Liede / er sang von ganzem Herzen und lobete den / der ihn gemacht hatte / er stiftet Sängere bey dem Altar / und lies sie seine süsse Lieder singen / wie solches sein Psalterbuch hin und wieder / und sonderlich der 34 Psalm beweiset / und bekräftiget. In solchem Stücke der Gottseligkeit hat auch ihren Ehren-Preiß / die in Göttruhende Wollsehliche Fr. Orzin / welche auch im Leben ihren Christenthumb zum lob Gottes gerichtet / dadurch sie auch Gottes Segen / und ein freudigen seliges Ende erhalten. Daher auch die Hinterbliebene Hochbetrübete verlesenen Text zu ihrer Leichpredigt erwehlet / welchen wir ohn fernern Eingang zu erklären im Nahmen Gottes für uns nehmen / und dis einige Hauptpunctlein miteinander erwegen wollen.

Wie wir nach dem Exempel Davids unsern Christenthumb sollen recht führen / damit wir mit Freuden von hinnen fahren / und ewig Gott loben mögen.

B ij

Das

inter quos
David

& demor-
tua 'nostra
Nobilissima
Matrona.

Propos.
Verum
Christianis-
mi exerciti
um

Christliche Reichpredigt.

Das nu hiedurch Gott geehret die Leidtragenden getröstet / und wir alle erbauet werden mögen / bitten wir nachmahlen um Gaben und Beystand des Heiligen Geistes um Jesu Christi willen / Amen.

Occasio.

Streffend unser Hauptpünclein / wil uns solches David mit seinem Exempel lehren / w̄er saget: Ich wil den Herren loben allezeit &c. In der überschrifft dieses Psalms wird uns die Gelegenheit hie zu gezeigt / welche also lautet / ein Psalm Davids, da er sein Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich treib / und er weg gieng. Weiset uns ins 21 cap. des ersten Buchs Samuelis, alda gemeldet wird / das weil David an Sauls statt König erwehlet / vor seinem Schwieger Vater dem Saul nirgend im ganzen Reich sicher gewesen / er vermeint / sich in der Frembd bey dem Könige der Philister unbekanter weise auffzuhalten / bis es Gott anders wendete. Weil ihn aber die Hofleute aus dem Kampff mit Goliath gekant / haben sie ihn bey dem König angegeben und gesagt: Das ist des Landes König / von dem sie sungen am Reigen / Saul schlug tausend / David aber zehen tausend / erschrickt David / und erdencket diese List / damit sie sich nicht an ihm rächen möchten / stellet sich ungebärdig / als w̄er er nicht bey Sinnen /
fengt

Christliche Leichpredigt.

fängt an zu köllern / und sein Geifer slos ihm in den
Bart. Da das der König siehet / wil er ihn am Ho-
se nicht leiden / mit der Gelegenheit kam er aus dies-
ser augenscheinlichen Gefahr seines Lebens. Wird
also von Herken froh / stellet Gott zu Ehren diesen
Psalm / darin er für seine Person Gott lobet und
rühmet / auch andere darzu annahmet. An solcher
Gelegenheit / Gott zu loben / mangelt es hie kei-
nem Christen / den:

Nunquam bella piis, nunquam certami-
na desunt,

Sed, quo cum certet, mens pia semper
habet.

Den frommen hie auff dieser Welt/
An Streit und Kampff es nimmer
feilt/

Der Teuffel übel leiden kan /
Das Gottes Kinder Friede han.

Wir sind ja geistliche Israeliten: gleich wie
die Kinder Israel / ehe sie ins gelobte Land kamen/
grosse Verfolgung und viel streitens hatten: Also
müssen wir Christen viel Wunder und Widerwillen
han / ehe wir zum verheissenen Erbe ins Himmelreich
kommen und gelangen. Aber wie Gott vor sie her-
zog / und für sie stritt / Exod. 13. v. 21. Also muß
Gott das beste bey uns thun / Joh. 6. v. 44. spricht:

B iij

Christus

Christliche Leichpredigt.

Christus: Niemand kan zu mir kommen/der Va-
ter ziehe ihn dan. Paulus Rom. 8. v. 31. Ist
GOTT für uns /wer mag wieder uns sein? Sol-
ches sollen wir billich erkennen.

Exercitium
Christiani
Davidicum
consistit
in sincera
& firma ve-
ri Dei vene-
ratione &
celebratio-
ne

Als David Gottes wunderbahre rettung ver-
mercket / entzeucht er sich der Welt / und allem was
vergänglich ist/und wendet sich zu dem selbständigē/
warhaffteigen/ewigen GOTT / und spricht: Ich wil
den HERRN loben. Zu diesem HERRN weist Chri-
stus den Teuffel bey seiner Versuchung / Math. 4.
v. 10. Du solt anbeten Gott deinen HERRN und
ihm allein dienen. Dieser HERR sagt selber / Ek.
42. v. 8. Ich der HERR / daß ist mein (eigner)
Nahme / und wil meine Ehre keinem andern
geben / noch meinen Ruhm den Gözen. Von
diesem HERRN kommen alle gute und vollkommene
Gaben / so zu diesem Leben nützlich / und im ewigen
Leben uns vorbehalten werden / und dazu befodern/
Jacob. 1. v. 17. Diesem HERRN ergiebt sich David
so gar / das er saget Ps. 23. v. 1. Der HERR ist mein
Hirt / der mich hütet / für mich wachet und ver-
sorget / der HERR ist mein Licht / Ps. 27. v. 1. dar-
umb / ob ich schon wandert im finstern Thal/
fürchte ich kein Unglück / den der HERR ist bey
mir / Ps. 23. v. 4. Ja so gar / daß er saget: HERR
wen ich nur dich habe / so frage ich nichts nach
Himmel und Erden / wen mir gleich Leib und
Seel verschmacht / so bistu doch allezeit meines
Herzens Trost und mein Theil / Psalm 73. v. 25.
Diesen

Chriſtliche Leichpredigt.

Dieſen HErrn / dem ich mich ergeben / wil ich loben /
ſpricht er / (1) wegen ſeiner Güte und Barmherzig-
keit. Den da ich ſprach: Ich wil dem HErrn /
meine Ubertretung bekennen / da vergabest du
mir die Miſſethat meiner Sünde Pl. 32. v. 5. rüh-
met das all ihr Frommen v. 17. (2) wegen ſeiner All-
mächtigkeit / den die Rechte Hand des Höchſten
kan alles endern / Pl. 77. v. 11. Luth. Ein Menſch
mag ſich zu tode kümmern / kans doch nicht endern.
(3) wegen ſeiner Treu / den du haſt mich erlöſet
du treuer Gott / Pl. 31. v. 6. Darumb dancke
ich dir mit Pſalterſpiel für deine Treu mein
Gott / Pl. 71. v. 22. (4) wegen ſeiner Freygebige-
keit / den du giebeſt mir / nach dieſem zeitlichen das
ewige Leben / für diß Jammer / Trübsahl und Elend /
die ewige Freud und Herrligkeit. Darumb ſpricht er:
Wie theuer iſt deine Güte / Gott / das Men-
ſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
trauen. Sie werden truncken von den reichen
Gütern deines Hauſes / und du tränckeſt ſie mit
Wolluſt / als mit einem Strom / Pl. 36. v. 8. Nu
ihr Gott ergebene Herſen / laſſet die Weltkinder
loben ihr Silber / Gold / Edelſtein und Kleinodien /
die völle ihrer Kiſten / und Kammern / und was der
vergänglichen Dinge mehr ſein mag / wir Chriſten
wolten mit David den HErrn loben.

Eben alſo hat Chriſtlich ihr leben und Wanz-
del angeſtellet und gefähret / dieſe in Gott ruhens-
de ſecl. Frau von Orhin / in Davids Fußſtapffen
iſt ſie

Chriftliche, Leichpredigt.

ist sie getreten / das Weltliche hat sie nichts geacht /
weil das Wesen dieser Welt vergeht / 1. Cor. 7. v. 31.
sondern im H. Erren sich gefreuet / Ef. 61. v. 10. den
selben gelobet / weil er ihr ihre Sünde vergeben / ih-
re Gebrechen geheilet / sie gekrönet mit Gnade und
Barmherzigkeit / Ps. 103. v. 3. offte mit Paulo gesagt:
Gelobet sey Gott / und der Vater unsers H. Erri
Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley
geistlichen Seegen in himmlischen Gütern /
durch Christum / und hat uns verordnet zur
Kindschafft gegē ihm selbst / durch Jesum Christ /
nach dem wolgefallen seines Willens &c. Eph. 1.
v. 3, 5. wie solches ihre schöne Gebet, sonderlich das
tägliche Handbuch factsam dar thut / und bezeuget /
darin sie nicht allein fleißig gebetet / sondern aus der
Bibel viel schöne trostreiche Sprüche mit eigener
Hand vorn ingeschrieben / und offte in gesunden Ta-
gen gesaget / man möchte ihr derselben in ihrer To-
desstund erinnern. Sehet an lieben Freunde die
Exempel der Alten und mercket sie / Syr. 2. v. 11.

David cele-
brat Deum

1.
Omni tem-
pore

David fährt in seiner Andacht fort / un̄ spricht: Ich
wil den H. Erren loben / Allezeit / und immerdar /
nicht einmal / eine Stunde / einen Tag / eine Woche /
ein Monath oder ein Jahr / sondern so lang ich lebe /
Ps. 146. v. 2. Ich wil den H. Erren loben / so lan-
ge ich lebe / und meinem Gott lobsingē / weil
ich hie bin. und Ps. 119. v. 164. spricht er: Ich lobe
dich des Tages siebenmahl um der rechten willen
deiner Gerechtigkeit. Daraus den sonderlich folget

Das

Christliche Leichpredigt.

das ein rechtschaffener Christ Gott seinen H Erren loben / rühmen und preisen soll / in Glück und Unglück / in Lieb und Leid / in Freud und Traurigkeit / im Leben und Tode. Prov. 14. v. 22. spricht Salomon; Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Darum David sagt Ps. 116. v. 13. Ich wil den heilsahmen Kelch nehmen / und des H Erren Nahmen predigen. Als Hiob eine trauer Post nach der andern zu kam / theils wegen des Viehs / theils wegen des unvermuthlichen Todes als seiner Kinder / sprach er cap. 1. v. 27. der H Err hats gegeben / der H Err hats genommen / der Nahme des H Erren sey gelobet. Billich lobet ein rechtschaffener Christ Gott seinen H Erren mitten im Creus / den es kompt alles von Gott / Glück und Unglück / Leben und Todt / Armuth und Reichthumb Syr. 11. v. 14. Christus selber spricht / Matth. 10. v. 29. kaufft man nicht zween Sperling umb einen Pfening / noch felt der selbigen keiner auff die Erden / ohn euren Vater / nu sind auch eure Haar auff dem Haupt alle gezehlet / darumb fürchtet euch nicht / ihr seid besser den viel Sperlinge. Durch das zugeschickte Creus suchet der fromme Gott der Gläubigen bestes / Rom. 8. v. 28. wir wissen / das denen / die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen. Wen wir gerichtet werden / so werden wir vom H Erren gezüchtiget / auff daß wir nicht sambt der Welt verdamt werden / spricht Paulus 1. Cor. 11. v. 32. diß hat David selbst erfahren / der durch das exilium zum
C König-

Christliche · Leichpredigt.

Königlichen Stuel : und Joseph durchs Gefäng-
nus zur Fürstl. Hoheit gelanget. Hiemit sollen sich
gegenwertige Leidtragende getrösten / ist in diesem
Creutz / und bey diesem unvermuthlichen Falle mit
David **G**ott loben / der **H**err tödtet und ma-
chet lebendig / führet in die Hölle / und wieder
heraus / 1. Sam. 2. v. 6. Darumb /

Hört auff mit trauren und klagen /
Ob dem Tode soll niemand Zagen /
Ste ist gestorben / wie ein Christ /
Zhr Tode ein Gang zum Leben ist.

2.
Ore

David fährt fore / und zeigt / wie man in sei-
nem Christenthumb **G**ott loben / rühmen und prei-
sen soll. Sein Lob soll immerdar in meinem
Munde sein / meine Seele soll sich rühmen des
HErren. Er wil den **H**Erren loben (1) mit seinem
Munde / damit verpflichtet er sich / Pl. 71. 15. mein
Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit /
täglich dein Heil / die ich nicht alle zehlen kan.
v. 23. Meine Lippen sind frölich / und lobsingem
dir. Pl. 35. v. 28. Meine Zunge solreden / und
dich täglich preisen. Pl. 63. v. 6. Das wäre mei-
nes Herzens Freud und Wonne / wen ich dich
mit frölichem Munde loben solte. Ach! das
sieht wol / wen der Mensch **G**ott zu Ehren seinen
Mund auff thut. Daher Kaiser Henricus der dritte
gerühmet wird / daher mit seiner Gemählin zu
Mersepur

Schriſtliche Leichpredigt.

Merſepurg in der Thumkirch mit den Canonicis fürs Pult getreten / und mit heller Stimme mit geſungen. (2) Mit dem Herzen / meine Seele ſol ſich rühmen des HERRN / daß die Elenden hören und ſich freuen. Drum ſagt er / Pl. 84, v. 3. Mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen GOTT. Gleich wie ein Seitenspiel nicht wol an zu hören iſt / wo die Seiten diſſoniren; alſo weil auff dem geiſtl. Seitenspiel die vornehmſten Seiten ſein / Mund und Herz / iſts vor Gott nicht lieblich / wo ſie nicht zuſammen ſtimmen. Sonſt ſagt Gott / Amos 5. v. 23. Thue weg von mir das gepleer deiner Lieder / den ich mag deines Pfalterſpiels nicht hören / den es iſt keine Andacht dabey / es geht nicht / wie ein Menſch ſihet / ein Menſch ſihet / was vor Augen iſt / der HERR aber ſihet das Herz an. 1. Sam. 16. v. 7. In betrachtung deſſen ſinget die Chriſtl. Kirche: Sib das nicht bete allein der Mund / hilff daß es geh aus Herzensgrund. Ein jeglicher ſoll mit David ſagen: GOTT / es iſt mein rechter Ernſt / daß ich ſinge und lobe / Pl. 108, v. 1. [3 mit ſeinen Neheſten und neben Chriſten: Preiſet mit mir den HERRN / und laßt uns mit einander ſeinen Nahmen erhöhen. Gott zwar kan nicht höher und gröſſer gemacht werden / als er iſt / bleibet er / Pl. 102, v. 28. David aber wil hie Hülffe haben / Gottes Güte / Allmacht / Treue und andere Wohlthaten zu rühmen und zu preiſen. GOTT allein wil er Ehre geben / und ſagen Pl. 71. v. 19 Gott / wer iſt dir gleich; oder wie Joſeph Got-

E ij

tes

3.
Corde

4.
Suorum,
aliorumq;
inſtigations

Christliche Leichpredigt/

tes Nahmen erhöhet/ da er zu seinen Brüdern sagte:
Fürchtet euch nicht / den ich bin unter Vt/
Gen. 50. v. 16. das wil David nicht allein thun in
seinem Gemach / auff seinem Königlichen Schloß/
wie billich geschehen ist / sondern auch öffentlich in
der Versammlung / dazu er auch seine Hoffleute und
Unterthanen allhie an treibet. Preiset mit mir
den H Erren / spricht er: und Ps. 100. v. 3. gehet
zu seinen Thoren ein mit dancken / zu seinen
Vorhöfen mit loben / dancket ihm lobet seinen
Nahmen. Ps. 22. v. 23 Ich wil deinen Nahmen
predigen meinen Brüdern / ich wil dich in der
Gemeine rühmen. Ps. 122. v. 3. Jerusalem ist
gebauet / daß eine Stadt sey / da man zusam-
men kommen sol / zu predigen dem Volck Isra-
el / zu dancken dem Nahmen des H Erren. Also
sollen wir nach Davids Exempel unsern Christen-
thumb alle führen. Christliche Hausväter und
Hausmütter sollen mit ihren Kindern und Gesinde
zu Hause / Abends und Morgens Gott loben / und
dancken / Jünglinge und Jungfrauen / Alten
mit den Jungen sollen loben den Nahmen des
H Erren / Ps. 148. v. 12. einer sol den andern anmah-
nen / und auffmuntern / nach Christi Vermahnung/
Luc. 22. v. 23. Wen du dich bekehrst / so stärke
deine Brüder / aus dem Ef. 2. v. 3. einer zum andern
sagen: Kompt last uns auff dem Berg des H Erren
gehen / zum Hause des Gottes Jacob / daß er
uns lehre seine Wege / und wir wandeln auff
seine Steigen. Lasset uns untereinander un-
ser

Christliche. Zeitpredigt.

fer selbst wahrnehmen mit reizen zur Liebe und guten Wercken / und nicht verlassen unsere Versammlung / wie etliche pflegen / sondern untereinander ermahnen / und das so viel mehr / so viel ihr sehet / daß sich der Tag nahet / Heb. 10. v. 24. Den vieler Gebet und Dancksagung hat grossen nachdruck.

Ob nu zwar der grösste theil der Christen wenig dahin siehet und drauff dencket / wie man Gott seinen Herrn loben und preisen soll; Hat doch in Wahrheit die Wolffeelige Frau Ursin nach Davids Exempel sich gehalten / ihren Mund auff zu thun sich nicht geschämert / oder gescheneet / massen sie Gottes Güte / in verleihung einer lieblichen annuhtigen Stimmi / wol erkant / die Andacht ihres Herrsens hat auch jederman gnungsam spüren können / sintemal sie keine ver hinderungen hat leiden können. Zu Hause hat sie die ihrigen / fleißig nebst ihren Hoffelcuten / dazu auffgemuntert / auch fast stets von ihrer Kinder Kinder eins und das ander bey sich gehabt / daß sie sich mit denselben desto besser im singen und beten erquicken möchte / ja ihr höchste Freude ist gewesen / wen sie in der Kirchen die Gemeine hat hören fleißig mit singen / da sie den gemeiniglich auff ihrem Wasgen auff der Rückfart / die Psalmen / und was sie in der Kirchen gehört repetiret / und sich damit getröstet. In solcher Gottseligkeit ist sie auch bis an ihr End beständig verblieben / und woran sie letztlich durch ihre Kranckheit verhindert / das verrichtet die

E u f

Seele

Christliche · Leichpredigt/

Seele ist und für Gottes Thron/ jauchzende: Halle-
luja Heil / und Preis / Ehr/ und Krafft / sey
GOTT unserm HERRN/ ihm sey Ehre von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Apoc. 19. v. 1.

i.
Rationum
adductione
quarum

i.
Precum ex
auditione

Weil den der Mensch in allen Dingen auff den
Nutzen siehet / den man von einer verrichtung hat/
wil uns David mit seinem Exempel zeigen / was er
seines lobens gebessert/

I. also sagende: Da ich den HERRN suchte/
antwortete er mir. Geliebte im HERRN / wen
im gemeinen Leben einem Menschen auff seine Bitte
geantwortet wirt / hält mans für ein Zeichen der
Gnaden. Also erkennet es hie David für eine große
Gnade / daß ihm GOTT geantwortet / und seine
Bitte erhöret hat / wie ers nicht allein hie / sondern
in seinen Psalmen hin und wieder rühmet. Ps. 18. v. 7.
Wen mir angst ist / so ruffe ich den HERRN an/
so erhört er meine Stimme. Ps. 3 v. 5. Ich ruffe
an mit meiner Stimme den HERRN / so erhört
er mich / und solche trostreiche Verheissung haben
wir alle / das Gott unser Gebet erhören wolle. Ps. 50
v. 15. Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich
erretten / und du solt mich preisen. Ja che das
Gebeth ausgesprochen wird / solt bey GOTT erhört
seyn, bey El. 65. v. 24. Es soll geschehen / che
sie ruffen / wil ich antworten / wen sie noch re-
den wil ich hören. Ich habe gesehen das Elend
meines Volcks in Egypten / und hab ihr geschrey
gehört / Exod. 3. v. 7.

2. thut

Christliche Leichpredigt.

II. Thut er hinzu: Und errettet mich aus aller meiner Furcht. Wil sagen / Ich bin in Leibes und Lebens Gefahr gewesen / und habe gleichsam meine Seele in den Händen getragen / GOTT hat mich heraus gerissen / daß ich mit Ehren davon kommen / und mein Leben zur Beute hinweg gebracht habe. Aber spricht er / Ich hab ihn fleißig gesucht. Mancher Mensch / wil er sagen / bittet und erhalt nichts / Ursach ist / er betet nur oben hin. Wer Errettung erlangen wil / der muß suchen / daß ist / unnachlässig bitten / Matth. 7. v. 7. Suchet so werdet ihr finden. Wen jemand in gemeinen Leben / etwas verlohren hat / daran viel gelegen / wünschet er nicht blos / daß ers wieder haben möchte; sondern er suchet mit Fleiß / bis ers finde. Wie Christus Luc. 15 einfähret (1) den Hirten / der ein Schaff von seiner Heerde verlohren / (2) das Weib / welches ihren Groschen verlohren / welche nicht auffgehöret / biß sie das verlohrene wieder gefunden.

Das müssen fromme Herzen noch thun / in ihrem Gebet / mit Ernst an halten / den es vermag viel wens ernstlich geschieht / Jacob. 5. v. 16. Zu mehrer Auffmunterung zum fleißigen / ernstlichen / und unablässigen Gebet / gibt Christus Luc. 18. das Gleichnus von einer bedröngten Wittwen / welche zu einem ungerechten Richter kommen / der sich für GOTT nicht gefürchtet / auch für Menschen nicht geschüet / doch endlich ihr geholffen / den sprach er : weil sie mir viel mühe macht / wil ich sie retten / auff daß sie nicht zu lezt komme / und
uber

2.
e pavorē li-
beratio.

Hehrliche Reichpredigt.

liberteube mich. Mus man nun offte bey sterbli-
chen Menschen viel Müß im bitten und suchen an-
wenden / wie viel weniger sol man den HErrn
fleißig zu suchen / sich verdriessen lassen / sonderlich /
weil wir nicht allein seine gewisse Verheissungen ;
sondern auch bewehrte Exempel seiner Erhörung
vor uns haben. Um dieser und dergleichen Wol-
thaten lobet man nu billich Gott den HErrn / und
saget aus den 13. Psalm Ich hoffe darauff / daß
du so gnädig bist / mein Herze freuet sich / daß
du so gerne hilffest / ich wil dem HErrn singen /
daß er so wol an mir thut. und aus dem 28 Psalm
v. 6. Gelobet sey der HErr / den er hat erhöret
die Stimme meines Flehens.

6.
raticæ obje-
ctionis re-
futatione

Es möchte aber allhie jemand gedanken / oder
einwenden ; Ob schon David in seinem Gebete bey
Gott Erhörung un Errettung erhalten / könne daraus
nicht ein jeglicher gewiß sein / er werd in seinem Gebete
erhöret und errettet werden.

Hierauff antwortet David : Welche ihn an-
sehen und anlauffen / der Angesicht wird nicht
zu schanden. Mit dem wörtlein Welche / wil er
alle Menschen auff gewisse erhörung im Gebete fäh-
ren / und vertrosten / ja verwissern. Den Act. 10.
v. 34. saget Petrus : Ich erfahre mit der Warheit /
das Gott die Persohn nicht ansieht / sondern
in allerley Volck / wer ihn fürchtet und recht
thut / der ist ihm angenehme. und Joel 2. v. 32.
Es sol geschehn / wer des HErrn Nahmen an-
ruffen wird / der soll errettet werde. Rom. 10. v. 12

Der

Christliche Reichpredigt.

Der Herr ist reich über alle / die ihn anrufen.
Christus Matth. 11. v. 28. Komt her zu mir alle/
die ihr müheselig und beladen seid / ich wil euch
erquicken. Ist also dieser Herr von Irdischen weit
zu unterscheiden / die nur etliche Menschen / und zwar
zu gewissen Zeiten / mit dem Ahas vero vor sich lassen /
und den Scepter reichen / Esther 4. v. 11. Aber dieser
Herr sagt / Es. 45. v. 22. Wendet euch zu mir / so
werdet ihr selig aller Welt Ende.

Mit den zween Wörlein / Ansehen und An-
lauffen / wil er diese Alle auff gewisse weise führen/
wie sie der Hülffe gewiß sein können. 1. Sollen sie
den Herrn ansehen. Nicht soll der Mensch ses-
hen auff seine Kranckheit / seiner Feinde Macht / An-
sehen / und Gewalt; sondern auff Gott in wahrem
Glauben an Christum. Christum hat uns Gott
für gestellet zum Gnadenstuel durch den Glau-
ben Rom. 2. v. 25 Durch Christum sollen wir ein-
kindliches Vertrauen zu Gott haben / Eph. 3. v. 12
den Warlich ich sage euch / so ihr den Vater et-
was bitten werdet in meinem Nahmen / so wird
ers euch geben / spricht Christus selber / Joh. 16. v. 23.
Darumb soll es mit uns allen heissen / aus dem 25. Ps.
v. 15. Meine Augen sehn stets zu dem Herrn / den
er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen. 2. Sol-
len sie den Herrn anlaffen / das ist man sol nicht
langsam und Faul im Gebete sein / als hätte es nicht
viel auff sich; sondern es gilt lauffens. Luth. in marg.
sagt: die sich zu ihm dringen / und gleich überfallē
wie die geilende Frau den Richter / Luc. 18. v. 3.

D

oder

Christliche Leichpredigt.

oder wie Wasser daher fließen mit hauffen / und stürmen / den er hat es gerne / das man suche / klopfte und poltere mit Beeten ohn ablassen. 3. Sest er die Krafft und Wirkung. Der Angesicht wird nicht zu schänden / das ist / sie werden nicht schamroth gelassen; sondern werden höchst erfreuet / als einer / der im Finsternus säße / und mit einem hellen Lichte umleuchtet würde / das sie können sagen / aus dem 27 Ps. v. 1. der Herr ist mein Licht und mein Heyl. mit Mich. 7. v. 8. so ich im Finstern siße / ist doch der Herr mein Licht.

Dies ist des geistreichen Davids Exemplarischer Christenthum / darin er Gottes Veret un Regierung an sich erkennet / und betrachtet / deswegen er Gott den Herrn für sein höchstes Gut gehalten / denselben gelobet / gerühmet / und erhöhet / mit Mund und Herzen allezeit / damit die Elenden hören / was Gott bey ihm gethan / frölich werden / Trost bekommen / und freudig / wie er diese Welt verlassen möchten.

Solches hat wol gemercket unsere in Gott ruhende wulffselige Fr. von Orbin / welche ein solch Christenthumb geführet / das sie ein exemplar dieser ganser Gegend wol mag genennet werden. Zwar Sündenrein ist sie nicht gewesen / aber doch dieselbe nicht geliebet / sondern an den Thrigē ernstlich gestraffet / wen sie aus menschlicher Schwachheit gefählet / hat sie es Gott herrlich abgebenet / der Gottseligkeit / Friede und Gerechtigkeit nach gejaget / ihr Creutz mit Gedult getragen / Gott fleißig gesucht / in gewisser Zuversicht ihr Angesicht würde nach Davids Exempel nicht zu schänden / sondern aus aller Furcht erret-

tet

Christliche Reichpredigt.

tee werden / diß hat Sie auch erhalten / Gott hat ihm
Ihr lob in dieser streitenden Kirchen also lassen gefal-
len / daß er Sie numehr der Seelen nach in die Tri-
umphirende versetzet / den H. Engeln / und Außer-
wehnten adjungiret / daselbst ihn ewig zu loben / Rüh-
men und Preisen. Hiemit können sich nu die Hoch-
Adl. von Herzen betrübte nachgebliebene Herren
Söhne / Frau Töchter / Herrn Eydame / mit ihren
herzlichen Kindern / und allen Anverwandten in ih-
rem Leid auffrichten / in betrachtung / was Cyr. 1.
v. 18. sagt: Wer den H. Erren fürchtet / dem wirds
woll gehen / v. 22. die Furcht des H. Erren gibt
Fried und Heyl. und El. 56. die Gerechten wer-
den weggerafft für dem Vnglück / und die rich-
tig für sich gewandelt haben / kommen zum Frie-
de / und ruhen in ihren Kammern. Hiskias ge-
tröstet sich seines Christenthumbs in Todes Nöhten:
Ach H. Erre gedencke doch / daß ich für dir treulich
gewandelt habe / mit rechtschaffenem Herzen /
und habe gethan / daß dir wollgefället. Dessen
können sie sich auch ist mit ihrer Seel. Frau Mutter
getrösten / und Gott dankende / sagen / aus 1. Pet. 1.
v. 3. Gelobet sey Gott / und der Vater unsers
H. Erren Jesu Christi / der uns nach seiner gros-
sen Barmherzigkeit wiedergeboren hat / zu ei-
ner lebendigen Hoffnung / durch die Auferste-
hung Jesu Christi von den Todten / zu einem
unvergänglichem / und unbeslecktem / und unver-
welcklichen Erbe / das behalten wird im Himmel.
Das hat Gott lob erlanget, Ihre Schl. Fr. Mutter.

D ij

Wir

Christliche - Leichpredigt.

Wir alle sollen in unsern Christenthum die-
ser Wollfehl. Fr. nachfolgen. Wen in gemeinen
Leben ein Kind / das nach des Vaters Willen ge-
lebet / vom Vater zu sich geruffen / und mit schön-
en Gaben verehret wird / die andern / so sie
sehen / und auch geruffen werden / nicht seumen /
sondern auch hin lauffen / daß sie etwas erlan-
gen. Wir sind alle Gottes Kinder / hören ist /
daß unser Geistlicher Bruder Ps. 22. v. 25 und
Schwester ihre Zuflucht / zum himmlischen
Vater genommen / in ihrer Noth angelauffen /
gerühmet und gelobet / wir werden auch ge-
ruffen / sollen derwegen nicht säumen; sondern
auch hin zu lauffen / Er will uns nicht leer von
sich lassen / zu rechter Zeit von allem Ubel erlö-
sen / und zu sich in sein himmlisches Reich auff-
nehmen / da wir mit den heiligen Engeln / allen
Auserwehlten / Könige David / und der Sehl
Frau Orsin / ihn loben / Rühmen / und Prei-
sen werden / welches an uns allen zu rechter
Zeit erfüllen wolte / Gott Vater / Sohn /
und heiliger Geist / Amen.

Sit soli magno Gloria summa Deo.

Ehren

Ehrendächtnus.

Ehrendächtnus.

Nach dem / geliebte im HErren /
wir nun aus vorherabgelesenen
Text / und dessen Christlich einfäl-
tiger Erklärung mit mehrem ver-
standen / wie die Wohlseelig in
Gott ruhende Fr. Witbe von Orbin /
dieser Kirchen wolthätige Patronin, mit ih-
rem Christlichen Leben und Sterben / den lie-
ben Gdt in dieser Zeitligkeit gepriesen / und
ferner in Ewigkeit preisen wird / und dan
derselbe in seinem heiligen Worte nicht al-
lein verordnet / sondern auch durch langjä-
rich uhralten Gebrauch bestätigt hat / daß
das Gedächtnus der Gerechten / auch hienie-
den auff Erden / und bey den nach kommen /
im Segen bleiben / und nicht vergessen wer-
den solle. So erfordert auch unsere höchste
Schuldigkeit demselben nach möglichkeit nach
zu leben / und auch für dismahl in dieser
Vornehmen hoch Christ. Adlichen Versam-
lung / dem HErrn unsern Gdt zu Eh-
ren / den sonderbahren Tugenden / so reichlich
D iii in der

Ehrengedächtnus.

in der selig Verstorbenen gewohnet / zu unsterblichem Lobe / und andern zu Christlicher Nachfolge : Ihre hoch Adelige Ankunfft / Christlichen Lebenslauff / und seligen Abschied im Segen löblich zu gedäncken.

Anlangend nun unser numehr selig in G Struhenden Frauen / und dieses Orts Weyland gebietenden Patroninnen Hoch Adelige Geburth und Ankunfft / so hat ihr Gott der Herr / der aller Edelste im Himmel und auff Erden / dieselbe gegeben / aus diesen samt und sonders Hoch Edelgebohrnen Bestreng und Best: auch Groß Ehr und Hoch Tugendreichen Persohnen.

Unter welchen ihr seliger Vater war / Herr Hartwich von Penze / auff Warlitz / und Benze Erbgeseffen.

Der Groß Vater Väterlicher Linien / Herr Volrath von Penze / auff Redewin Warlitz / und Benz Erbgeseffen.

Die Groß Mutter Väterlicher Linien / Frau Margreta von Bülowen / vom Hause Wedendörff.

Der erste Elter Vater Herr Hans Penze / auff Redewin Warlitz und Benz Erbgeseffen.

Die erste

Ehrendächnus.

Die erste Elter. Mutter Frau Abell von
Buchwald / vom Hause Neperstörff aus
Holstein.

Der ander Elter. Vater Herr Hartwich
von Bülow / auff Wedendorff / Holtörff / und
Pekren Erbgesessen.

Die ander Elter. Mutter Frau Anna
von Barkentin / vom Hause Zecher / aus
Niedersachsen.

Der erste Ober Elter. Vater von des Va-
tern wegen / Herr Volrath Penke auff Keo-
davin und Warlitz Erbgesessen.

Die erste Ober Elter Mutter Frau Mar-
gretha von Schestäden / vom Hause Perdöhl
aus Holstein.

Der ander Ober Elter. Vater / Herr
Matthias von Bülow / auff Wedendorff
Erbgesessen.

Die ander Ober Elter. Mutter / Frau
Margretha von Plessen / so vom Hause Lü-
bitz eine Erb. Jungfer gewesen.

Der dritte Ober Elter. Vater / Herr Si-
bert von Buchwold / auff Nejerstörff in Hol-
stein Erbgesessen

Die dritte Ober Elter. Mutter Frau
Christina

Ehrengedächtnus.

Christina von Ahlesfeldt / vom Hause Fres-
senborg.

Der vierdte OberElterVater Herr
Barthold von Perckentin auff Zeeher Erb-
gessen in Niedersachsen.

Die vierte OberElterMutter / Frau
Anna Rankowen / vom Hause Lammers-
hagen in Holstein.

Die übrigen Ahnen von des Vatern
wegen sind

1. Die Bassevitzen / von der Lübborg.
2. Die von Jagowen aus der Schurbran-
denborg.
3. Die von Ahlesfeldten aus Holstein.
4. Die Dalvdörfften von Wotersen aus
Niedersachsen.
5. Die Heventlowen / vom Hause Ricks-
dörff aus Holstein.
6. Die Penzen von Warltz.
7. Die Ricksdörfften aus Holstein so aus
gestorben.
8. Die Rathlowen aus Holstein.

Folgen

Ehrengedächtnus.

Solgendie Ahnen Mütterlicher Linie.

Ihre hertzlicheSehl. Mutter war Frau
Else Daldörffen/ vom Hause Wotersen aus
Niedersachsen.

Der GroßVater Mütterlicher Linien
ist gewesen Valentin Daldörff / auff Woter-
sen Erbgesessen.

Die GroßMutter Mütterlicher Linie
Frau Olgart Ranzowen / vom Hause Put-
loß aus Holstein.

Der erste ElterVater von der Mutter
wegen / Herr Vicke Daldörff / auff Woter-
sen Erbgesessen.

Die erste Elter-Mutter Frau Cecilia von
Ahlesfeldt vom Hause Lemkuhl aus Holst. in.

Der ander ElterVater Herr Jochim
Ranzow / auf Putloß und Pancker Erbge-
sessen aus Holstein.

Die ander Elter. Mutter Frau Anna von
der Wisch / vom Hause Glassow aus Holstein.

Der erste Ober. Elter Vater Herr Johan
Daldörff / auff Wotersen in Niedersachsen
Erbgesessen.

Die erste Ober Elter. Mutter Frau Do-
rothea von Barsbeken aus Holstein.

E

Der ander

Ehrendedächtnus.

Der ander Ober-Elter-Vater Herr Paul
Kankow/auff Putloß in-Holstein Erbgeßse.

Die andere Ober-Elter-Mutter Frau
Trude Kankowen vom Hause Wittenberg
aus Holstein.

Der dritte Ober-Elter-Vater / Herr
Heinrich von Ahlesfeldt / zur Lemfulden
Erbgeßsen in Holstein.

Die dritte Ober-Elter-Mutter Frau
Anna Kankowen/vom Hause Bredenborch
aus Holstein.

Der vierdie Ober-Elter-Vater Herr
Sivert von der Wische / auff Glassow Erb-
geßsen aus Holstein.

Die vierte Ober-Elter-Mutter Fr. Mar ga-
retha von Polowisch/vom Hause aus Holstein.

Die übrigen Ahnen Mütterlicher Linie.

1. Die von Scharpenberge/von Sche-
dörff/ und Niendörff aus Niedersachsen.

2. Die von Ahlesfeldt von der Lemfulde.

3. Die von Ricksdörff.

4. Die von Buchwolden.

5. Die Kuttowen aus Holstein/ welches
Geschlecht außgestorben.

6. Die von Ahlesfelden abermahl.

7. Die

Ehrengedächtnus.

7. Die von Buchwolden.

8. Die Rantzowen aus Holstein.

Aus diesem uhr alten Adelichen Geschlechten/
der von Penken von Warlitz/und der von Dal-
dörffen von Wotersen / ist die Weyland hoch
Edelgebohrne Groß Ehr und Hoch Tugendbe-
gabte Frau / Fr. Eua von Penken / Wittebe von
Orken / neben noch drey Brüdern / und vier
Schwestern / als da sein die Hoch Edelge-
bohrne Gestreng Vest. auch Groß Ehr und
hoch Tugendreiche; Adam von Penke /wel-
cher vor etwa 16. Jahren; Jungfer Margreta
von Penken / so in ihrer Jugend; Frau Ol-
gart von Penken / Fr. Wittebe von Passowin/
Weylandt Pfand besitzerin der Aempter Lü-
bitz und Kriwitz / auff Kubergardt und Fritz-
holm Erbfrau / die vor 12 Jahren seelig gestor-
ben; Jungfer Anna von Penken / begebene
Gloster Jungfer zu Dobbertin / so Gott lob
annoeh im Leben / und ihrer bis dahin einich
verbliebene Fr. Schwester unvermuthlichen
Todesfall gegenwertig hertzlich beweinet und
beträuret; Valentin von Penke / so im 18 Jahr
seines Alters in Römischen Krieg geblieben.
Catharina / und Matthias die von Penken /

E ij

Ehrendächtnus.

so in zarter Kindheit hinwieder die Schulot
der Natur bezahlet / entsprossen / und Anno
1598 den 17. Tag Januarii morgens frühe
zu 5 Vhren / auff deren von Penken Vhralt
ten Stamhause Warltz gebohren / bald
darauff alda getauffet und mit dem ersten
Jungfrauen Nahmen Eva / dem Buche
des Lebens eingeschrieben / auch von ihren
HochAdelich Christfrommen Eltern in allen
Christ Adelic Jungfräulichen Tugenden
und Ubungen mit sorgfältigem Fleiß von
Jugend auff also erzogen / und unterwiesen
worden / daß sie so fort im 15 den Jahr ihres
Alters / an den Churfürsil. Sächsischen
Witthumbs Hoff Lichtenburg / von dannen
anden Marggräfflichen Brandenburgschen
und Erzbischöfl. Magdeburgischen Halli
schen / und Enelich daher in ihr geliebtes
Vaterland anden Fürsil. Mecklenburgischen
Swerinischen Hoff anfänglich vor eine Hoff
hernach zur Cammerjungfrau gnädigst be
rassen / und alda von vielen Hochfürsil. Per
sohnen sehr gnädig / lieb / und werth gehalten
worden / wie solches die annoch verhan
dene vielfältig eigenhändige gedänck Sprü
che

Ehrendächtnus.

che und Schrifften verschiedener vornehmer
Chur und Fürstlicher Verfohlen / samt deh-
ren bis noch zu unvergesslich gnädigen An-
gedäncken mit mehrern bezeugen und zu Tage
legen / welches alles / nebenst ihrer guten
Gestalt / anmuthigen qualitäten / und Zu-
gendhafften Verstande / die Wolsehl. Frau
dermassen beliebt gemacht / das Anno 1626
am 14 Monathstagen Septembr. der Hoch-
Edelgebohrne Gestreng und Veste / Herr Jas-
per von Orzen / nunmehr Wolsehlich auff
Koggow Erbsaß / Weyland dieser Kirchen
hochgeehrt und wolberühmter Patron , da-
mahliker Fürstlicher Mecklenb. Swerinscher
wolbestalter Sammer Juncker / nach vorher-
geslogenen reifen Rath und consens ihrer El-
tern / und negster Anverwandten / und auff
gebührendt fleißige Anwerbunge dieselbe auff
seinem Altväterlichen Stamhaus Koggow
Ihm Ehrlich Vertrauen und bey legen lassen /
in welchem heiligen Ehestande sie beyderseits
bis ins 23 Jahr sehr friedsam glücklich und
von Gott mit zeitlichen und himmlischen
Gütern reichlich gesegnet / gelebet / und nebst
Adelichen auskommen / mit 11 lebendigen

E iij

Kin-

Ehrengedächtnus.

Kindern und Ehepflanzlein beseliget worden. Benantlich denen HochEdelgebohren Gestreng und Besten / auch GroßEhr und HochTugendreichen ; Jürgen von Orken so im 23 Jahr seines Alters / und in ihm sehr grosse Hoffnung eines Gelahrten / Verständigen und Tugendliebenden von Adels / in Dennemarcken auff der Königl. Adelichen Academia zu Sohr. Jochim Hartwich von Orken / Abel von Orken / so in zarter Kindheit / und Hartwich von Orken / so im 16 Jahr seines Alters und bey nicht geringer Hoffnung fleißigen studirens und Adeltich Tugendhafften wolanschickens verstorben. dan Herr Adolph Friedrich / und Herr Jochim / Gebrüdere von Orken auff Roggow; ferner Frau Ilsebe von Orken / Herrn Landrath Hans Friedrich von Vessen / auff Mardow / Dölitz / und Boddin / Fr. Anna Margretha von Orke / Herrn Gurt Ludewich von Wendstern / in der Wische Lenken / Frau Olgardt von Orken / Herrn Obristen Helmuth von Plessen / auff Gambz und Müßelnow / Frau Eva Maria von Orken / Herrn Hoffmeister Wu. ff Gaspar von Lüttichowen / auff Smelen
Frau

Ehrengedächtnus.

Frau Eleonora Dorothea von Orßen / Herrn
Obristen / Hans Wilhelm Freyherrn von
Nörheimb auff Genemar / alle Erbherren/
Eheliche Hausfrauen / so alle Gott Lob an-
noch im Leben / und mit ihren respective an-
w. sendem Eheherrn und theils geliebten Kin-
dern / deren in gesamt / durch die reiche Got-
tes Gnade / die Wolsehl. Frau Wittbe an
Kind und Kindes Kindern 45 im Leben gese-
hen und gesegnet / ihrer Herrhochgeliebten
und geehrten Frau Mutter / und respecti-
ve Schwiger und Großmutter nach zu frühe
zeitiges Absterben jegenwertig besessigen
und beklagen / auch sehnlich wünschen / daß
sie deroselben Mütterlichen Raths / Pflege/
Vorsorge / Vorbitte und Seegens noch auff
viele Jahr und Zeitē genießten / und dessen nicht
so bald und unvermuthlich beraubt werden
mögen ; Der Gott aller Gedult und Trostes
wolle die Hinterlassene / Hochbekümmerte/
Leidtragende / mit seiner Gnaden füllen / trösten/
und auffrichten / Sie auch samt und sonders
den lieben Ihrigen zu Trost und Freude / auch
dem Lande zu Nutzen / noch viele Jahr in ge-
segnet glücklich / blühenden / gesunden Voll-
stant

Ehrengedächtnus,

stande fristen und erhalten umb Christi wille. Weiln aber kein zeitlich Glück oder Vergnügen in dieser mühsamen Sterblichkeit beständig bleibt; So hat unsere Wolsehlig verstorbene Frau Wiebe auch nicht allezeit unter den Rosen/beständiger Glückseligkeit wandelen / sondern auch offte die stachlichten Kreuz Dornen empfinden / und den herben Kreuzbecher kosten müssen / den auffer dem vorerwehnten Absterben Ihrer 4 lieben Kinder und theils Kindes Kindern/auch andern Kriegs und Brandschadens / auch die helffte ihres eigenen Herzens verlieren / und durch frühezeitiges Absterben ihres Wolsehl. Egeherrn / eines so ruhmwürdig und im ganzen Lande kuntbar beliebt tapffern Bydermans vor wolgedachten Herrn Jaspas von Orken auff Roggow Erbherren / in den betrübt müheseligen Jammer vollen Wittbenstand Anno 1649 den 23 Junii versetzt werden müssen / ob nun zwar allen frommen Christen und erprüfeten Kreuzträgern ohnschwer zu ermessen wie hoch und hart diese Göttliche Heimsuchungen und Zuchtrubten / die liebe wolsehl. Frau angegriffen / daß sie auch

Ehrendächtnus.

auch offters klagen müssen/ die Angst meines
Herzens ist groß/ Herr rette mich aus mei-
nen Nöhten/ hat Sie sich doch/ als eine Gläu-
bige und in Gottes heiligen Worte wolbele-
sene Christin sein wieder auffzurichten/ des
Menschen sündlichen Verdienstes und herje-
gen des Menschen Sohns Jesu Christi voll-
kommenen Genuchthums zu erinnern und
also zu comportiren gewußt/ daß man ne-
ben Menschlichen Schwachheiten/ denen Sie
eben so wol/ als alle andere Menschen Kin-
der/ unterworfen gewesen/ und sich davon
gar nicht frey geschähet/ sich ihres starcken
Glaubens/ eifertigen Gebets/ und Kindli-
chem Vertrauens zu des lieben Gottes All-
mächtigen Gütt und hülfreiche Barmher-
zigkeit/ nicht genug verwundern können/ und
billich ein folgleistig Beyspiel darob nehmen
sollen. Sie hat auch in ihrem betrüben Wit-
benstand/ nebst fleißiger Kinder-Zucht/ der
mühesamb und beschwerlichen Wirtschafft
dieses Gutes Roggow dermassen rühmlich/
sorgfältig/ und scharffsinnig vorgestanden/
das billich/ nicht allein die hinterlassenen
Kinder wünschen mögen/ Ihrer numehr
F wol.

Ehrengedächtnus.

Wolfehl. verstorbenen Frau Mutter alle et-
wiesene Mütterliche Liebe mit gehorsamer
Aufwartung in ihrem Alter noch lange Jahr
überdanken; Sondern alle Untergehörige
auch Sie als eine getreue Obrigkeit beweinen/
und ohne anstoß sagen mögen / die Krone
unfers Häubts ist gefallen / unsere mitleidige
Mutter und Patronin ist gestorben / O Wehe
uns daß wir so gesündigt haben; Neben
dem / hat die Wolfehl. Frau sich auch gar milde
und frengedig gegen ihrem dürfftigen Rech-
sten / gegen Kirchen und Schulen / und deren
Dienern / auch sonst vernünftig / gütig/
friedsam und tröstlich gegen jederman bezeu-
get / die Predigten Göttliches Worts fleißig
besuchet / vorfesslich und außer unumgänglich-
cher Noth / keine versäumer / zum heiligen
Nachtmahl / und trostreicher Absolution von
Sünden / sich fleißig und andächtig gehalten /
dahinnen fleißig gelesen / gebetet / und ihren
Kindern / Hausgenossen und Gesinde / mit
Gottfrüchtig Zughasthaft und Exemplari-
schen Leben und Wandel vorgegangen und
hell geleuchtet / in Summa einen solchen
Christlich / Ehrbarn / reputirlich / Gastreien /
from /

Ehrengedächtnis.

from / und Leutseeligen Wandel geführet / das
deswegen von Hoch und Niedrigen / Freund
und Fremden / ihr vor Menschen Augen / noch
zu frühezeitiges Absterben höchlich beklaget /
und ihre längere / herzlich anmuhtige um-
gänglich / Vorbit / un Vorforg noch auff viele
Jahre (wanes dem Göttlichen Willen nicht
anders gefallen) herzlich gewünschet und ver-
langet worden; wie aber wir Menschen dar-
inn erschaffen und geboren sein / das wir dem
Leibe nach / wieder sterben und zu unsern Vä-
tern versamlet werden sollen / die vielfältige
Gebrächen und Kranckheiten der Menschen
und dessen auch mehrmaln lehrreiche Erinne-
rung n geben / so hat es auch der Wohl. Sr
Witben daran keinesweges ermangelt / gestalt
sie dan auch / voriger oftmahligen Schwach-
heiten zugeschwelzen / im Frühling dieses
Jahrs mit einem nicht geringen Fieber befa-
len / und dadurch fast sehr abgemattet / jedoch
entlich / durch consultierung vornehmer Medi-
corum auff Verordnung nützlicher Arznei-
en / und Anwendung gemein und sonderbah-
rer Christlichen Vorbiten / restituiret wor-
den / also das sie zu weilen ihre liebe Kinder bes-

F ij

suchen

Ehrendächtenus.

suchen und sich mit ihnen ergezen können; bis
Endlich am 29 Tage Monats Julii/war der
7de Sontag nach Trinitatis/nach in öffent-
licher Gemeine und Christlichen Versammlung
allhie andächtigt abgewarteten Gottesdienst/
zu Nachmittags / mit einem starcken Siebers
paroxismo befallen / folgenden Montags/
jedoch/sich zimlich wieder befunden/am Ding-
stag aber einen härtern Sieber-anstoß bekom-
men/welcher auch am folgenden Mitwochen/
Donners und Frentags ihr dermassen zuge-
setzet/das sie so fore die meisten Lebens Kräfte/
samt allem appetit zu Speiß und Tranck ver-
lohren / und sich mit andächtigem Gebete
und herzhlichen Seufftzen zu dem lieben Gott
gewendet/ und ob sichs zwar am Sonnabend
in etwas zur besserung angelassen / hat sich
doch folgenden Sontag das Sieber so scharf
und starck wieder eingefunden / das man aus
abnehmenden Kräfte / und zunehmender
Schwachheit und Ohnmachten ohnschwer
eine traurige verenderung muthmassen kön-
nen/daher dan/auff Rath und gute finden des
erfordernten berühmten Medici, Herren D.
Herzbergen aus Wismar/ anwesende Ihre
Frau

Ehrengedächtnis.

Frau Tochter die Frau Oberstin von Mör-
heim / und Hn. Hn. Söhne / wie auch Jungf.
Schwester / weils ihr gewöhnlicher Beicht-
Vater unnd dieses Orts Prediger / wegen grosser
Leibes Schwachheit / womit Er eben der Zeit
auch befallen war / leidmütig sein Ambt nicht
verrichten können / mich Unwürdigen / als
ihren in der Nachbarschafft / auch vormahl-
igen Beichtvater / ersordern lassen / ihr tröstlich
zuzureden / und an verlangeter Geniessung /
der himmlischen Seelen Speise / freundlich zu
erinnern / welches sie mit darreichung ihrer
Hand danckbarlich erkät / auch der liebe Gott
Ihr so grosse Gnaden Kräfte / und Verstand
gegeben / daß sie kürzlich ihre Sünde bekand /
und nach empfangener trostreicher Absolution /
das hochheilige Nachtmahl des Leibes und
Blutes Christi / Christgläubig / andächtig /
und begierig genossen / und sich dadurch zu
der Himmlischen Reise / ins ewige Vater-
Land geschickt und freudig gemacht / die Sie
auch darauff so sanfft und seelig angetreten /
daß sie nicht allein auff freundliche Erinne-
rung / wie jene Christliche Fürstin / an Christo
wie eine Klette am Rock zu verbleiben / sich

S iii

erklä.

Ehrendächtnus.

erkläret; sondern auch / unter oft mahligen
Seuffzern und Gebet zu Gott / nach der hei-
ligen Communion folgenden tages in einem
süssen Schlass gerahen / und darin so lange/
ohne anmerckung einiger Empfindlichkeit / und
Todes Angst / verharret / biß sie der liebe Gott /
unter andächtigem Gebete / theils anwe-
sender Kinder / Freunde / und Verwandten /
nach empfangenem Priesterlichem Segen /
am Donnerstag / war der 8 Augusti / frühe
Morgens zu 3 Uhren / Ihres Alters 68 Jahr /
6 Monath / 23 Tage / sanfft und sehtig im
H Erren entschlaffen / und nunmehr der See-
len nach vor dem Angesicht Gottes siehet / und
mit allen heiligen Engeln / und Außerwehltten
das Ewige Sanctus, Sanctus, Sanctus, Do-
minus Deus, Zebaoth intoniret.

Und wie kein Zweifel ist / daß die liebe
Seele in das Bund der Lebendigen eingebun-
den / So wolle auch der höchste Gott dem
Leibe eine sanfft Ruhe im Grabe / und fröliche
Auferstehung und Vereinigung zum ewigen
Leben; den respective Hochberrübten hin-
terbliebenen / Hn. Hn. Söhnen / Fr. Fr.
Töchtern /

Ehrendächtnus.

Töchtern / In. In. Schwieger- Söhnen/
und Töchter Kindern Christliche Gedult/
und des Heiligen Geistes beständigen kräfti-
gen Trost / Uns allen aber zu rechter ihm
wolgefälliger uns nützlicher Zeit / eine sanfte
sehlige Nachfolge verleihen / und Jesu
Christi willen in Krafft des Heiligen Gei-
stes Amen.

Wer das von Herzen begehret / dem
wirdts gewehret / und spreche darauff ein
gläubig

Vater Unser.

IN CONCIONEM

De vero Christianismi exercitio

REVERENDI, PRÆSTANTISSIMI AC

DOCTISSIMI VIRI,

DN. GEORGII TECHENII,

Pastoris parochiæ Biendorffensis

optimè meriti.

Qua ratione Deo dicenda encomia laudum,
Qua ratione Deo cantica danda sacro.
Tempore quo summi, quâ sint celebrandaque sorte
Laudibus æternis, nomina magna DEI.

Hoc tibi

Chrengedächtnus.

Hoc tibi verbipotens Pastorque salutifer ore
TECHENIUS monstrat, Præside Psalmographo.
Non modò lingua Deo, quoque vis animæ integra laudes,
Totaque vis mentis, Spiritus omnis, agat.
Non modò cum pia fata, sed & cum ferrea tanguet,
Luce micante canat, luce cadente tonet.
Id probat exemplo viduata Marira cubili
ORTZIADÆ, quo non clarior alter erat.
EVA trahens ab avis generoso stemmate nomen
PENTZIADUM eximius nobilitatis honos.
Hæc pietatis amans, sincero pectore laudans,
Virtutum cultrix, sancta statuta colens.
Nullus adulabor, decus admirabile nostri
Seculi erat, solique officiosa Deo.
Noverat ore pia sine fuce cordeque toto,
Omni sorte suum concelebrare Deum.
Hæc, dolor ah! inter mortalis desit esse,
Jam jacet in tumulo, at nomen honosque manent.
Spiritus interea cæli tenet aurea tempe,
Ante Deum hocce melos usque celebrat ovans.
Laus, honor atque decus, majestas, gloria, virtus,
Æternum æterno sit sine fine DEO.

*Christiani adfectus ergo
serib.*

Joachimus Bültenius,
pastor Westenbrugg.



Ehrengedächtnus.

Töchtern / Hn. Hn. Schwieger- Söhne
und Töchter Kindern Christliche Gedu
und des Heiligen Geistes beständigen trö
tigen Trost/ Uns allen aber zu rechter ih
wolgefälliger uns nützlicher Zeit/ eine sa
te sehlige Nachfolge verleihen / umb J
Christi willen in Krafft des Heiligen G
stes Amen.

Wer das von Herzen begehret / d
wirdts gewehret / und spreche darauff
gläubig

Vater Unser.

IN CONCIONEM

De vero Christianismi exercit

REVERENDI, PRÆSTANTISSIMI AC
DOCTISSIMI VIRI,

DN. GEORGII TECHEN

Pastoris parochiæ Biendorffensis
optimè meriti.

Q Ua ratione Deo dicenda encomia laudum,
Qua ratione Deo cantica danda sacro.
Tempore quo summi, quâ sint celebrauque
Laudibus æternis, nomina magna DEI.

Hoc

